

Ansprache von Ilse Lindekohl zum 40 jährigen Bestehen der Damenabteilung:

Liebe Schützenschwestern! Liebe Schützenbrüder!

Ich freue mich ganz besonders, dass heute zum 40-jährigen Bestehen der Damenabteilung so viele Damen im Schützenverein aktiv sind und das Vereinsleben dieses Traditionsvereins erheblich beleben und nicht nur im Verein selbst, sondern auch auf höherer Ebene immer wieder kräftig mitmischen. Der Verein kann stolz auf Euch sein!

Das hat vor 40 Jahren anders ausgesehen!

Mein Vater und auch mein Mann Gerhard waren aktive Schützen – nicht nur im Schützenverein, sondern auch im Hegering beim jagdlichen Schießen. Da waren dann auch ab und zu einige Damen dabei und die durften dann auch auf dem Hegering-Schießstand über der Sievershagener Mühle aufgelegt auf einem Sandsack mal mitschießen. Das war Emil Heller's Frau, Rechtsanwalt Jeremias aus Eschershausen, seine Frau und Tochter, meine Mutti und ich. Es machte uns riesigen Spaß und die Ergebnisse ließen auch nicht zu wünschen übrig.

Beim nächsten Schützenfest ging ich mit zum Schießstand und probierte es auf der Volks-scheibe und wurde Volkskönigin. Ich war mächtig stolz und freute mich schon aufs nächste Jahr. Ich war immer mit vorne und auch nochmal Volkskönigin, bis ich schließlich den Mut fasste und den Vorsitzenden Karl Heinz Möller fragte, ob ich nicht in den Schützenverein eintreten könne.

Auf der Vorstandssitzung bzw. im kleinen Kreis wurde darüber gesprochen. Und dann gings los: „Um Gottes Willen – keine Flintenweiber, wenn die kommen, treten wir aus dem Verein aus – keine Frauen im Verein.“ An der Spitze dieser Äußerungen war Herrmann Kellner, es waren jedenfalls etliche Schützen dagegen.

Die Zeit verging und ich hatte mich bei einigen Frauen von Schützen und Jägern nach ihrem Interesse erkundigt und war überall auf Begeisterung gestoßen.

Ein erneuter Vorstoß beim Vereinsvorstand stieß aber wieder auf Ablehnung – bis auf wenige Stimmen.

So kam das Jahr 1964 mit dem großen Schützenfest – dem 450-jährigen Bestehen des Vereins. Großer Umzug mit vielen geladenen Vereinen und viel Prominenz, auch aus Hannover. Nach dem großen Umzug, die üblichen Reden im Festzelt und viele interessante Gespräche an den Tischen.

Und so ergab es sich, dass ich mit der Landesdamenleiterin Frau Kramer aus Hannover ins Gespräch kam und ihr von meinen vergeblichen Versuchen berichtete. „Das gibt's doch gar nicht“ sagte sie. „Überall werden Damen in der Vereinen aufgenommen. Sie müssen einfach folgendes machen: einen Brief an den Vereinsvorsitzenden schreiben mit der Bitte um Gründung einer Damen-Abteilung im Schützenverein und alle interessierten Damen unterschreiben lassen.“

Ja, und so kam es. Ich hatte ca. 25 Damen auf der Liste und der Brief nahm seinen Weg. Der erweiterte Vorstand tagte und konnte nun unsere Bitte nicht mehr ablehnen. Karl Heinz Möller forderte mich auf, mit den interessierten Damen bei Cafe Hahn zwecks einer Gründungsversammlung zu erscheinen, was wir natürlich hochofret taten.

Karl Heinz Möller eröffnete uns u. a. die Möglichkeiten beim Schießen – das waren zu der Zeit LG und KK – letzteres am Hakenberg im Sommer auf zwei Ständen und LG im Keller bei Walter le Plat in der „Traube“.

Die begeisterten Damen der ersten Stunde waren:

Elfriede Hahn
Irmgard Hahn
Lenchen Görlandt
Thea Tappe
Louise Schwarz
Gisela Bauer
Heidi Bauer
Ulla Lichomski
Christel Zaag
Rosemarie Handelsmann
Renate Otto

Gerda Hannemann
Dagmar Hannemann
Erika Ellisen
Hilde Flöter
Martha Loeding
Jutta Anton
Claudia Lagemann
Reni Grau
Angela Stiebe
Regina Westphal
Jutta Frede
Ilse Lindenkohl

Als erste Damenleiterin wurde ich gewählt, Stellvertreterin wurde Thea Tappe, die dann auch das Amt übernahm als wir Bodenwerder verließen und nach Lüdenscheid zogen.

Es wurden Kostüme, Hüte und weiße Handschuhe angeschafft – ja, die Damen waren eine ansehnliche Truppe! Nun mussten die Leistungen kommen und die kamen!

Die erste Schützenkönigin 1965 war Gisela Bauer, die Damen-Königskette wurde von mir gestiftet.

Die Begeisterung bei allen Damen war groß und wir bekamen ständig Neuanmeldungen. Wir selbst waren nach einem halben Jahr wieder zurück in Bodenwerder und gleich wieder voll aktiv im Schützenverein.

Es kam Luftpistolenschießen und Dreistellungskampf dazu und wir qualifizierten uns über Vereinsmeisterschaft, Kreismeisterschaft in Holzminden, Bezirksmeisterschaft in Göttingen zur Landesmeisterschaft in Hannover.

Für uns selbst (Gerd und ich, wir zogen ja immer am selben Strick) gab es keinen Tag in der Woche, an dem wir nicht im Schützenhaus waren (Luftpistolenschießen übten wir bei uns auf dem Boden, da reichte die Entfernung gerade aus). Auch mit der Jugend trainierten wir, unser Thomas fuhr zu Lehrgängen nach Helmstedt. Später machten dies Hermann und Louise. Gerd spezialisierte sich für das Training im Dreistellungskampf.

Was haben wir für schöne Schießabende bei Walter le Plat im Keller gehabt! Nebenbei gab es eingelegte Heringe, Soleier und Buletten. Wie oft mussten wir, um schießen zu können, erst die Unterhosen von Walter abnehmen, die in der Schießbahn zum Trocknen hingen.

Mit benachbarten Schützendamen wurden Freundschaftsschießen veranstaltet, der Ith-Wanderpreis machte die Runde, die Rundenwettkämpfe wurden eingeführt und immer wieder gab es Neues.

Ich selbst konnte nachdem meine Mutti gestorben war, auch nicht mehr so aktiv an Allem, da halt doch das Geschäft Vorrang hatte.

1973 wurde ich selbst Königin und Ringkönigin zusammen mit Walter Bauer und Musi Müller. Ab 1976 machte ich ein dreiviertel Jahr intensive Vorbereitung für die Jägerprüfung und als ich das dann 1977 geschafft hatte, kamen viele neue Aufgaben auf mich zu. Sechzehn Jahre war ich im Hegering Schriftführerin bei meinem Mann als Hegeringleiter. Dann kam

das Jagdhornblasen mit der Teilnahme an vielen Meisterschaften und Bläsertreffen dazu. Aber zu Schützenversammlungen, sowie Schützenfest und Königschießen waren wir immer dabei.

Leider sind von den Damen aus der Gründerzeit keine mehr aktiv dabei, aber dafür sind sehr gute jüngere Schützinnen da, die sich immer wieder mit besten Leistungen hervortun. Zwei Schützen-Damen der ersten Stunde sind aber heute hier und können uns vielleicht noch einiges aus alten Zeiten erzählen.

Christel und Ulla – jetzt seid Ihr gefordert!

Aber vorher möchte ich Euch noch einen Jubiläums-Wanderpreis überreichen, der unser schönes Bodenwerder zeigt und jährlich einmal unter den Damen des Vereins ausgeschossen werden soll.



Ich bedanke mich bei Euch allen für die Geduld bei meiner langen Rederei und wünsche Euch immer „Gut Schuss“ und heute Abend noch viel Spaß bei den alten Filmen.

Bodenwerder, den 5. November 2005